

Kulturgut auf der Obstwiese

Dank des obstfreundlichen Klimas im Rheinland werden unsere Landschaft und unsere Gärten schon seit Jahrhunderten durch Blütenzauber im Frühjahr und reiche Fruchternten in Sommer und Herbst bereichert. Viele Obstsorten sind selten geworden, insbesondere, wenn sie nur regional gepflanzt wurden. Diese Sorten sind vielfach aus dem Handel verschwunden und manche stehen kurz vor dem Aussterben. Liebhaber wissen die besondere Qualität dieser Sorten hingegen zu schätzen.



Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und von den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführten Projektes konnten bereits viele verschollene Sorten aufgespürt werden. Diese werden im Handbuch „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!“ ausführlich beschrieben. Handbuch und Flyer zu den verschiedenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Pomologen Hans-Joachim Banner erstellt. Sie sind beim LVR und den Biologischen Stationen erhältlich.

Sie wollen Obstbäume pflanzen?

Warum nicht mal die *Münsterbirne*, den *Tulpenapfel* oder die Kirschsorte *Geisepitter*? Oder eine andere der mittlerweile über 70 bekannten lokalen und regionalen Obstsorten.

Nur durch Ihre Nachfrage in den Baumschulen werden diese Sorten eine Zukunft haben!

Der beste Zeitpunkt einen Obstbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, der zweitbeste Zeitpunkt ist JETZT.

Ihre Mithilfe ist gefragt

Die Biologischen Stationen im Rheinland freuen sich über Hinweise zu den regionalen Sorten, z.B. Historie, Literatur, Standorte von Altbäumen, Verwendung. Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu der Sorte Luxemburger Renette an:

Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.
Steinfelderstr. 10, 53947 Nettersheim
Tel.: 02486-95070
E-Mail: biostationeuskirchen@t-online.de
Internet: www.biostationeuskirchen.de

Wo erhalte ich einen Baum der Sorte Luxemburger Renette?

Ein Kernziel dieses Projektes ist es, dass alle beschriebenen Sorten in den örtlichen Baumschulen (insbesondere im historischen Verbreitungsgebiet) wieder erhältlich sind. Bitte fragen Sie dort oder bei der oben genannten Biologischen Station nach!

Hrsg. und © 2013:

LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland,
c/o LVR-Fachbereich Umwelt • Öttoplatz 2 • 50679 Köln •
www.biostationen-rheinland.lvr.de • umwelt@lvr.de

Fotos und Texte sind, soweit nicht anders angegeben, dem o.g. Handbuch entnommen; dort ausführliches Mitarbeiter- und Autorenverzeichnis.

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Regionale Obstsorten im Rheinland



Luxemburger Renette

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

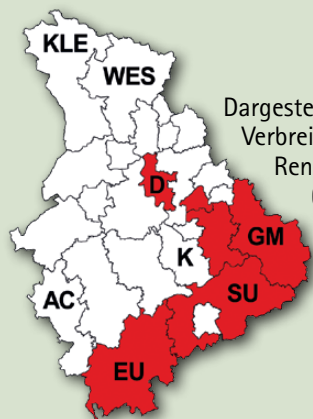
Herkunft, Verbreitung und Verwendung

Die Luxemburger Renette war im Rheinland einst weit verbreitet, vor allem im Oberbergischen, in der Eifel und im Westerwald. Entstanden ist die Luxemburger Renette bereits vor 1820 in Luxemburg.

Zu vermuten ist, dass die in den 1850er Jahren entstandene Sorte Luxemburger Triumph aus einem Samen der Luxemburger Renette entstanden ist. Beide Sorten unterscheiden sich in ihren Baum- und Fruchteigenschaften nur geringfügig.

Heute ist die „echte“ Luxemburger Renette (auch „Alte Luxemburger Renette“ genannt) im Streuobst nur noch sehr selten und meist auf sehr alten Bäumen anzutreffen. Grund dafür ist, dass von den Baumschulen unter dem Namen „Luxemburger Renette“ stattdessen schon seit langem nur noch der Luxemburger Triumph in Umlauf gebracht worden ist. Leider gilt das oftmals auch heute noch.

Mit ihren saftigen, mildsüß aromatischen Früchten ist die Luxemburger Renette ein durchaus ansprechender Tafelapfel. Angesichts der meist großen, schwer beerntbaren Bäume werden ihre Früchte heute meist nur noch als Mostobst oder zur Herstellung eines – geschmacklich hervorragenden – Apfelbrandes genutzt.



Dargestellt ist die uns bekannte Verbreitung der Luxemburger Renette im Rheinland.

(Stand 2013; zur Orientierung sind die Autokennzeichen einiger Städte und Kreise eingetragen)

Der Baum

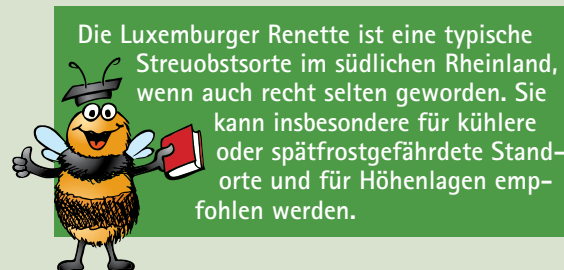


Standort und Anfälligkeit – Wächst gesund, ist frosthart, sehr robust gegen Schorf und stellt wenige Ansprüche an Boden und Klima. Sehr gut für Hochlagen geeignet. Etwas mehltau- und krebsanfällig.

Wuchs – Wächst in der Jugend stark. Im Alter bildet die Sorte große bis mittelgroße, außen überhängende Kronen.

Blüte – Blüte und Austrieb im Frühjahr spät, nicht geeignet als Befruchter für andere Apfelsorten.

Ertrag und Reife – Junge Bäume kommen erst spät in den Ertrag. Pflückreif Anfang bis Mitte Oktober, haltbar bis etwa Februar.



Die Luxemburger Renette ist eine typische Streuobstsorte im südlichen Rheinland, wenn auch recht selten geworden. Sie kann insbesondere für kühlere oder spätfrostgefährdete Standorte und für Höhenlagen empfohlen werden.

Die Früchte



Gesamteindruck – Frucht mittelgroß bis groß, breit kegelförmig, seltener auch hochgebaut. Im Querschnitt unregelmäßig rund bis fünfkantig.

Färbung – Grundfarbe bei Pflückreife weißlich grün, bei Genussreife gelblich. Deckfarbe, sofern vorhanden, als sonnenseitig goldiger oder bräunlich orangener Hauch.

Schale und Druckfestigkeit – Schale glatt und glänzend, nicht bereift. Frucht relativ weich, druckempfindlich.

Kelch- und Stielbereich – Kelchgrube flach bis mitteltief, rippig, oft mit typisch ringförmiger Berostung. Meist mit fünf Höckern. Kelch meist halboffen. Stielgrube eng, mitteltief bis tief, mit teils grober Berostung. Stiel kurz bis mittellang, mitteldick, selten dick.

Fruchtfleisch und Geschmack – Fruchtfleisch grünlich weiß bis gelblich weiß, bei Pflückreife saftig, später mürbe, sortentypisch ausgeprägtes, mildsüßes Aroma.

Verwechslер – Luxemburger Triumph, Boikenapfel, Kanada-Renette, Adersleber Kalvill, Westfälische Tiefblüte, (Doppelter) Neuhäuser, Riesenboiken.